

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer wöchentliche Nachrichten. 1801-1805 1801

19 (13.5.1801)

P f o r z h e i m e r

W ö c h e n t l i c h e N a c h r i c h t e n .

Nro. 19. Mittwochs den 13^{ten} Mai 1801.

Bekantmachungen.

[Schuldenliquidationen.] 1) Die Creditoren des Bürgers und Bauern Johann Georg Scheurers von Deckenpfronn, Oberamts Calw, werden andurch aufgefordert, ihre Forderungen ungefümt beim Schultheißenamt Deckenpfronn anzuzeigen, und sich sodann der weiteren Citation zum Liquidationstag zu gewärtigen. Auch haben 2) die Creditoren der Schiffer Johannes Winterischen Eheleute zu Schreck ihre Forderungen bei der Montags den 1ten Juni Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhaus zu Karlsruhe vorgehenden Schuldenliquidation bei Verlust derselben gehörig einzugeben. 3) Der außer Lands ziehenden Job. Georg Wütschen, Konrad Wagnerischen und Jakob Geigeschen Eheleute von Göbrichen wegen ersteren beiden Donnerstags den 21. und wegen der letzteren Freitags den 22. Mai auf dem Rathhaus zu Göbrichen bei Verlust der Forderung; ferner 4) der verstorbenen Handelsmann Johann Friedrich Eccardischen Eheleute zu Karlsruhe auf Mittwoch den 27. Mai auf dem dortigen Rathhaus Vormittags 9 Uhr; eben so 5) der Jung Johannes Häuserischen Eheleute zu Linkenheim, Mittwoch den 3. Juni d. J. auf dortigem Rathhaus Vormittags 9 Uhr bei Verlust der Forderung. Publicirt bei Oberamt Pforzheim am 11ten Mai 1801.

[Pferd-Diebstahl.] Dem Inspecteur von der hiesigen französischen Fleisch-Regie ist gestern Abend durch einen teutschen Employé Namens Gottlieb Haag, einem Schäfer von Profession, bei Kirchheim an der Teck zu Hause, in Gesellschaft zweier andern

Kerls aus seiner Heimath, die auf Besuch bei ihm hier waren, und wovon einer sein Bruder seyn soll, ein hellbraunes 4 jähriges Stutenpferd von mittlerer Größe ohne sonstige Auszeichnung in einer Trense fortgeritten worden. Der Bursche ist 20 Jahre alt, kleiner untersehter Statur, gelb abgeschrittener gekräuselter Haare und runden Gesichts, hat bei seiner Entweichung ein grau manschesternes Kamisol, roth tüchene Weste, rothgestreifte lange barchente Ueberhosen und Schuhe angehabt, und einen runden Hut getragen. Welches wegen Verführung des Diebs und Auskundschaftung des entwendeten Pferdes hierdurch bekannt gemacht wird. Pforzheim bei Oberamt den 12. Mai 1801.

[Verpachtung der Pforzheimer Schaafwaide.] Die Verpachtung der, der hiesigen Stadt zuständigen Schaafwaide geht bis nächsten Michaelis zu Ende und wird Dienstags 2. Juni l. J. Vormittags 9 Uhr auf hiesigem Rathhaus wiederum auf mehrere Jahre in Bestand gegeben werden, welches den Liebhabern mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß der Beständer neben mehreren bürgerlichen Rechten und Utilien zwölf und einen halben Morgen gute Wiesen, eine bequeme Wohnung und Garten dabei und geräumigen Schaafstall zu benutzen, auch die Wiesen heuer schon für sich zu heuen, dahingegen diese Schaafwaide nur mit 600 Stück Schaafen zu besetzen, sich übrigens seines guten Namens und Vermögens halben obrigkeitlich zu legitimiren habe. Pforzheim den 4ten Mai 1801.

Bürgermeister und Rath.

[Bücher feil.] Herrn Kirchenrath Pof-
selt's Erbauungsbuch ist bei Buchbinder Eu-
chele dahier für 1 fl 30 kr. zu haben.

[Acker zu verlehnen.] Es ist ein halber
Morgen Acker mit ewigem Klee hinter den
Zäunen zu verlehnen. Liebhaber können sich
bei Sattler Ungerer melden.

Schul Sachen.

Uebersicht des im letzten Winterhalbjahre
im Pädagogium ertheilten Unter-
richts, nebst Bemerkung der ersten
Schüler in jedem Fach und Ordnung.

A) Prorektor Zandt lehrte

1.) Religion in 2 Ordnungen zu 42 und
29 Schülern, jede Ordnung wöchentlich 2
Stunden. Die obere Ordnung wurde un-
terwiesen über die Pflichten gegen andere
Menschen, nach Snel's Katechismus der
Christlichen Lehre, und lernte auswendig
die zu diesem Pensum gehörigen Beweis-
sprüche und Liederverse aus dem Lehrbuch,
auch aus dem Gesangbuch die Lieder Nro.
108. 155 und 160. Die andere Ordnung er-
hielt katechetischen Unterricht theils über
bibl. Historien, die wöchentlich einmal ge-
lesen wurden, theils über die Lehre von
Jesu, dem Erlöser der Menschen; diese
lernten auswendig, außer den Beweisprü-
chen, folgende Gesänge: Nro. 3. 155. 412.
430. 442. 445. (I. I. Joh. Fried. Wagner
(von Ispringen), 2. Wilh. Finner, 3. Karl
Heinr. Wagner (von Ispringen), 4. Karl
Fried. Rind (von Diellingen), 5. Christoph
Heinr. Gerwig. II. I. Phil. Klai-
ber, 2. A. Sonntag, 3. Ernst Graf, 4. A. Finner)

2.) Erdbeschreibung, alle Schüler des
Pädagogiums in 2 Ordnungen, jede wöch-
entlich 2 Stunden. Pensum der obern Ord-
nung: Beschreibung von Afrika und Ame-
rika, nebst Wiederholung des Wichtigsten
aus der Geographie der Europäischen Staa-
ten; die andere, in 2 Unterabtheilungen
(von 27 und 10 Schülern) getheilte Ord-
nung wiederholte das Pensum des vorigen
halben Jahres (m. s. wöch. Nachr. 1800. S.
218.) mit einigen Erweiterungen. (I. I.
Fried. Baumgärtner, 2. Karl. Fried. Rind,
3. Karl Baumgärtner, 4. Karl Heinr. Wag-
ner, 5. Joh. Gottlieb Enderle. II. a) I.

Phil. Klai-
ber, 2. Aug. Finner, 3. Ernst
Luz, 4. Fried. Ries. b) I. Fried. Gerbel,
2. Joh. Fried. Staib, 3. Ernst Phil. Becker,
4. Aug. Christian Böhringer.)

3.) Geschichte in 2 Ordnungen zu 42 und
29 Schülern, jede Ordnung wöchentlich 2
Stunden. Pensum: Geschichte der Grie-
chen und der Römer bis August. (I. I.
Wilh. Finner, 2. Karl Fr. Rind, 3. Joh.
Fried. Wagner, 4. Joh. Gottlieb Enderle,
5. Fried. Baumgärtner. II. I. Phil. Klai-
ber, 2. Aug. Fried. Sonntag, 3. Fried. v.
Blittersdorff, 4. Phil. Jak. Güttinger.)

4.) Latein, obere Ordnung, 9 Schüler,
wöchentlich 8 Stunden. Pensum: Jul. Cae-
sar. bell. civ. L. III. c. 31-99. & Corn. Nep.
Vita Hannibalis. (I. Karl Heinr. Herrler,
2. Karl Fried. Rind, 3. Wilh. Finner, 4.
Fried. Baumgärtner, 5. K. Baumgärtner.)

5.) Griechisch, wöchentlich 4 Stunden,
4 Schüler. I. K. H. Herrler, 2. K. Fr. Rind;
diese durchlasen in diesem halben Jahre
das ganze Lehrbuch (Gedikes gr. Lesebuch.)
3. Karl Baumgärtner und 4. Karl Heinr.
Wagner; diese übten sich im Lesen, Declin-
niren und Conjugiren, mit Anwendung der
ersten grammatischen Regeln.

B) Präceptor Gemppe lehrte

1.) Naturgeschichte in 2 Ordnungen, zu
41 und 37 Schülern, jede Ordnung zwei
Stunden wöchentlich. Pensum: Mineralo-
gie. (I. I. Wilh. Finner, 2. Fried. Baum-
gärtner, 3. Ernst Dittler, 4. K. H. Wag-
ner, 5. Joh. Mürrle. II. I. Ernst Leib-
fried, 2. Christoph Luz, 3. Fried. v. Blit-
tersdorff, 4. Aug. Fried. Sonntag.)

2.) Deutsche Sprache, die obere Ordnung
(41 Schüler), wöchentlich 1 Stunde Ortho-
graphie (I. Karl. Fried. Rind, 2. K. H.
Wagner, 3. Fried. Baumgärtner, 4. Fried.
Froh Müller, 5. Karl Baumgärtner.) Die
andere Ordnung (27 Schüler) wöchentlich
3 Stunden. Pensum: Uebung im richtig
Lesen und Schreiben, Erklärung der deut-
schen Grammatik; Auswendiglernen frem-
der Wörter von Revenen — Einkünfte
bis — submiss — demüthig. (I. Phil. Klai-
ber, 2. Fried. Sonntag, 3. E. Leibfried,
4. Franz Karl Dittler.)

3.) **Biblische Historien**, die gelesen und zergliedert wurden, auch Lesen des Noth- und Hülfsbüchleins, wöchentlich 2 Stunden, 8 Schüler. (1. Wilh. Honloser, 2. Wilh. Gerbel, 3. Fried. v. Reck, 4. Aug. Böhringer.)

4.) **Schönschreiben**, alle Schüler des Pädagogiums in 3 Ordnungen (zu 41. 27 und 8 Schülern) wöchentlich 7 Stunden (I. 1. Wilh. Finner, 2. Joh. Märkle, 3. Fried. Frohmüller, 4. Fried. Baumgärtner, 5. Karl Baumgärtner. II. 1. Phil. Kläiber, 2. Ernst Finner, 3. Aug. Fr. Sonntag, 4. Wilh. Hofweiler. III. 1. Wilh. Sonntag, 2. Joh. Wilh. Honloser, 3. W. Gerbel, 4. Aug. Christian Böhringer.)

5.) **Latein**. Die 2te Ordnung 8 Schüler, wöchentlich 8 Stunden. Pensum. Schell. vocab. primit. pag. 183 — 310. Gedike's lat. Lesebuch pag. 43 — 66. und im Röchling pag. 57 — 73. (1. Fr. Frohmüller, 2. R. H. Wagner, 3. Fried. Wagner, 4. Gottl. Enderle.)

(Die Fortsetzung folgt.)

Neuigkeiten.

Admiral Hyde Parker war am 18. Apr. mit der brittischen Flotte auch vor dem schwedischen Seehafen Karlskrona erschienen, hatte aber auf seine Anfrage die feste Antwort erhalten, daß Schweden von dem nordischen Bunde nicht abtreten und nur solche Vorschläge anhören werde, die an die vereinigten nordischen Mächte gerichtet seyn würden. Hierauf hatte sich der brittische Admiral, der zu gleicher Zeit von Kopenhagen her Nachricht von den friedlichen Gesinnungen des Kaisers Alexander erhalten hatte, wieder nach der Risgebucht (S. 73.) zurückbegeben. — In London war das Publikum mit den Bedingungen des dänischen Waffenstillstandes nicht zufrieden, wozu um so weniger Grund vorhanden war, da, nach Briefen von Officieren von der Flotte selbst, gegen das Ende des Treffens am 2. April mehrere brittische Schiffe und selbst Lord Nelsons Admiralschiff, auf den Grund gekommen waren, sich nicht mehr bewegen konnten und in Gefahr waren von den dänischen Land-

Batterien in Brand geschossen zu werden; so daß der von Nelson selbst zuerst vorgeschlagene Waffenstillstand eine Kriegslust gewesen sey, wodurch er diese Schiffe gerettet habe.

Aus Aegypten hatte man weder zu London am 29. Apr. noch zu Paris am 6. Mai neuere Nachrichten als bis 16. Merz; dagegen sind über Konstantinopel und Wien einige weitere zuverlässig scheinende Berichte von da gekommen, die bis 29. Merz reichen. Nach diesen war die brittische Flotte am 28. Febr. von der Insel Rhodus mit 16000 Mann brittischer Landtruppen absegelt, diese hatten am 8. Merz bei Abukir gelandet, und ausserdem hatte Ritter Sidney Smith mit 4000 Matrosen den an die Bay von Abukir reichenden See Ra- die durch Kanonier-Schaluppen in Besitz genommen. Am 18. hatte sich das Fort Abukir, das seit dem 14. bombardirt worden war, an die Britten ergeben. Am 2ten Merz früh 4 Uhr hatte Menou mit 8000 Mann, wobei sich 2000 M. Reuterey befanden, die brittische Armee, deren linke Flanke durch Kanonenboote vom See Ra- die, und die rechte durch Batterien gedeckt war, mehrmals mit dem Bajonet angegriffen, war aber gegen Mittag mit großem Verlust zurückgeschlagen worden. Der Verlust auf brittischer Seite war auch nicht gering, unter den Verwundeten waren selbst General Abercrombie, Sidney Smith und mehrere angesehene Officiere; der erstere starb am 29. Merz an den erhaltenen Wunden. Am 25. Merz hatte auch der Kapitan Basha (d. i. türkische Admiral) 6000 aus- erlesene Janitscharen bei Abukir gelandet. Nach dem Treffen vom 21. Merz war, nach diesen Berichten, auch ein Angriff auf Alexandrien geschehen, von dessen Erfolge aber nichts erwähnt wird. Indessen sollte auch der Großvezier von Syrien her, und ein am 28. Dec. von Bombay in Ostindien nach dem rothen Meere abgegangenes brittisches ArmeeCorps Aegypten von der Mor- gensseite angreifen; wogegen die der fran- zösischen Armee zuge dachte Verstärkung in Admiral Gantheaume's Flotte nun nicht mehr dort ankommen konnte.

Die Schiffahrt auf der Elbe und Weser ist wieder frei. — Mainz ist zu einem Freyhafen erklärt, und demzufolge werden am 21. Mai die Zölle vom Rheinthor hinweg und an die Landthore verlegt.

Der Erbprinz von Parma wird aus Madrid in Paris erwartet, er soll zum König von Etrurien (so hieß vor Zeiten Toskana) erklärt werden. — Der Sardinische Gesandte Graf v. St. Marsan (S. 30.) ist, wie es scheint ununterrichteter Sachen, von Paris wieder abgereist.

Erzherzog Karl ist wiederum gefährlich krank. Es ist zu fürchten, daß dieser vortreffliche Prinz kein hohes Alter erreiche.

Moreau kam am 3. Mai Nachmittags zu Mannheim an und besuchte daselbst Abends das Schauspiel, das ihm zu Ehren erleuchtet war. Am 4. reiste er über Schwetzingen nach Karlsruhe, speisete mit seiner Gemahlin Mittags und Nachts bei Hofe und reiste darauf noch in der Nacht nach Straßburg ab, woselbst er am 5. Mai eintraf und als Erkämpfer des für sein Vaterland so glorreichen Friedens feierlich empfangen wurde.

Die Durchmärsche der franz. Armee haben nun auch hier seit 10. Mai ein Ende.

Geb. Den 5. Mai. Margrethe Elisabeth Wilhelmine, Mutter: Elisabeth Hafnerin. Den 7ten. Friederike Salome, B. Christoph Weber, B. und Weißbecker. Den 7. Johann Christoph, B. Joh. Christ.

Euchele, B. u. Schlosser. Den 7. Christine Sibylle, B. Joh. Christoph Mäule, B. u. Flößer. Den 7. Jakob Friedrich, B. Fried. Härtle, B. u. Schneidermeister. Den 7. Katharine Magdalene, B. Johann Friedrich Nab, Bürger, Weißbeck und Landwirth. Den 8. Johannes, B. Joh. Ludwig Fabner, B. und Schäfer. Den 9. Gottlieb Friedrich, B. Friedrich Seyfried, B. und Maurermeister.

Kop. Den 10. Mai. Peter Lorenz Höppl, Bürgerssohn aus der freien Reichsstadt Gengenbach, Zimmerhandwerks mit Margarethe geb. Antonin von Brözingen, des in k. k. Militärdiensten gestandenen Johann Krzepella aus Böhmen hinterlassener Wittwe.

Gest. Den 5. Mai. Konrad, B. Fried. Thom, B. und Tagelöhner, am Husten und Sichtern, alt 5 M. 1 Z. Den 6. Sophie Katharine Friederike, B. Christoph Friedrich Becker, B. u. Löwenwirth, am Halsweh u. Scharlachfieber, alt 1 J. 9 M. 9 Z. Den 6. Christoph Heinrich, B. Christ. Heinr. Volp, Goldarbeiter, am Scharlachfieber und Halsweh, alt 10 M. 26 Z. Den 6. Charlotte Christine geb. Dertlin, des Johann Adam Gerwigs, B. u. Schumachers. dahier Ehefrau, an Brustentzündung, alt 62 J. 5 M. weniger 2 Z. hinterläßt von 7 Kindern 2 S. und 4 Z. Den 6. Anne Marie, B. Johann Schimmel, Maurersgesell, an Sichtern, alt 3 M. 6 Tage.

[Kaufhaus] Vorige Woche wurden 200. Säcke Kernen eingeführt, 155. Malter verkauft, und 50 Säcke blieben aufgestellt.

§. Marktpreise am 9. Mai 1801.

Fruchtpreise:		Allerley Victualien:		Brod-Taxe:		Fleisch-Taxe:	
Korn od. Roggen d. S.	4	Butter . . .	22.	Schwarzes Brod		Ochsenfleisch	10
Alter Kernen . . .	12	Rindschmalz	26.	der Laib zu 12 fr.		Rohfleisch	8
Neuer . . .	7	Schweinefch.	24.	hält	5 22	Rindfleisch	7
Gemischte Frucht	7	Lichter gezogen das Pf.	26.	— zu 6 fr.	2 27	Kaltfleisch	7
Haber . . .	19	— gegoss.	28.	Weißes Brod der		das Pf.	8
Gerste . . .	34	Saife . . .	21.	Laib zu 6 fr. hält	2 12	Hammelf.	8
Erbfen . . .	56	Unschlitt . . .	19-20	— zu 4 fr.	1 20	Schweinef.	10
Linsen . . .	—	Eyer 6 Stück . . .	4.	Emf. d. P. zu 2 fr.			
Wicken . . .	—	Grundbiren d. Sri.	—	halten	17		